Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 52

Buchbesprechung: Literarisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mantelsack so packen, bag bie Mitte frei bliebe unb bamit bie richtige Lage erzielt werben konnte.

Das find bie wefentlichen Ausstellungen, welche wir an ben Abanderungen ju machen haben; man fieht, fie betreffen teine Rebenbinge, fonbern find ge= rabe wie gemacht, um alle Bortheile "beg banifchen Snfteme" in Frage zu ftellen.

Beigen fich in Bufunft biefe und jene Uebelftanbe, so wird man sehr gut thun, sich vorerst zu fragen, ob man felbst baran Schuld fei, bevor man bem "banischen Sattel" bie Schulb in bie Schuhe fchiebt. Wenn es fo fort geht, fo wirb es bem Danen ge= ben wie ce bem Ungarn ergangen ift. Wir hielten es in unferer Pflicht, bavor zu warnen, unfere Reiterei ift fo wenig zahlreich, bag wir zu bem einzelnen Pferd um fo größer Gorge tragen muffen und bas thun wir nur, wenn wir febe Berfchlechterung eines guten Sattels fofort bem fachverftanbigen Publikum tund thun.

Der Dienft bes preußischen Infanterie-Unteroffiziers von F. G. Graf von Balberfee, Königl. Breuß. General = Lieutenant. Neunte Auflage. Unter Berudfichtigung ber neuesten, bas Bewehr, die gimnaftischen Uebungen und ben Feld= bienft betreffenden Bestimmungen, umgearbeitet und vermehrt von R. Graf von Malberfee, Hauptmann im 1. Barbe=Regiment gu Rug. -Berlin 1864. Berlag von Rubolph Gaertner.

Diefes 17 Bogen ftarte Wert enthält außerft flar und faglich bargestellt, in acht Abschnitte abgetheilt:

Allgemeine Pflichten und Dienstverhaltniffe bes Unteroffiziers: Der Unteroffizier als Golbat über= haupt, ber Unteroffizier als Untergebener, als Bor= gefetter.

Der innere Rompagniedienst: Dienstverhaltniß bes Unteroffiziers im Rompagnieverband überhaupt;: Ror= poralschafts=Führung; Quartierordnung; besondere Dienste und Funktionen im Junern ber Rompagnie.

Der mundliche Dienstunterricht: Allgemeine Grund= fate beim mundlichen Dienstunterricht; Reuntniß ber allgemeinen Dienftverhältniffe; Renntnig ber allge= meinen Dienstpflichten; Renntnig und Behandlung bes Gewehres; Unterweisung im Garnisons- und Weldbienft.

Die gymnastische und taktische Ausbildung: Die gumnaftifche Ausbilbung; bas Grevziren; bie Hus= bilbung zum gerftreuten Befecht; bie Schiefübungen; die Manover.

bandes: Der Garnison=Wachbienst; ber Gerichte= bienst; ber Arbeitsbienst; Kommandos und Trans=

Berhalten auf Marichen: Berhalten auf Reise= marichen; Berhalten mit Marichen in ber Nabe bes Feinbes.

Der Dienst in Lagern und Quartieren: Der Dienst in Lagern; ber Dienst in Quartieren.

Der Borpoftenbienft und fleine Rrieg: Feldwachen und ihre Patrouillen; felbftanbige Patrouillen; besondere Unternehmungen und Verhältniffe bes Kleinen Rrieges; bas Befecht.

Diefe zwar speziell fur bie preußifche Armee gefdriebene Schrift enthalt auch manches Beachtenswerthe für Angehörige anderer Armeen.

Der Ramerad Militarifd-belletriftifde Beit= fcrift,

erscheint zweimal in ber Woche in Wien und ent= halt das deutsche, besonders das öftreichische Militar= wesen bezügliche ausgezeichnete Auffape. Redaktion und Expedition J. Dornbod'sche Buchhandlung in Wien.

Guerre au Danemark en 1864, esquisse politique et militaire par Ferdinand Lecomte, Lieut.-Colonel fédéral suisse (avec 4 planches). Lausanne, Delafontaine et Ronge.

Obgleich viele Lefer mit ben politischen Anfichten bes herrn Berfaffere nicht einverftanden fein mogen, so wird doch keiner ohne Befriedigung ben militäri= schen Theil burchlesen. Der geistreiche, flare Berfasfer ber Studien über ben Oberitalienischen Feldzug von 1859 giebt auch in biefem Werkchen bem mili= tärischen Publikum eine tiefe Ginficht in die Kriege= operationen mabrend bes Relbzuges von Schleswig= Solftein.

Grinnerungen eines ehemaligen Briganten-Chefs von 2. R. Zimmermann. Wien im Gelbftver= lag bes Berfaffere, Breis 60 oftert. Kreuger. Bezugsquelle: die Abministration des Ramera= ben in Wien. 1. Banbchen.

Der Berfaffer biefer Erinnerungen verfett ben Le= ser zu den wahrend ben Jahren 1861 und 1862 an ber romifchen Granze und halb duf neapolitani= fchem Gebiete lebenben Aufstanbischen, schlechtweg Briganten genannt, welchen Namen fie fich mit Recht allmälig erworben haben.

Er beschreibt auf anziehende Weise die Kriegsfüh= rung diefer Banben und ihr Leben auf ben rauhen Gebirgen ber Abruggen; er schmeichelt babei nicht, fonbern bedt bie gemeinen Intriguen und Rante, bie unter ben Kommandanten diefer Abtheilungen beftan= ben und bie Unternehmungen labmten, ungenirt auf. Einzelne Buge mahrhaften Belbenmuthes und aus Dienfroerrichtungen: auferhalb bes Kompagniever" Rache entfproffener Aufopferung' fefilen babel 'nicht. Besonders icharf und richtig ift die neapolitanische, in Rom lebende Emigration gezeichnet, bieses wurmstichige Gesindel, bas am leeren Beutel bessenigen Rönigs saugt, ben sie verrathen und zum Lande hin= aus getrieben haben, hoffend ber neue werde sie bessehlen, und ba das nicht geschehen ift, nun fortsahren die legten Lappen des alten stückweise zu verkaufen.

Einige unwahrscheinliche Liebesabenteuer, mit welschen ber Berfaffer glaubte seine Erlebniffe anziehens ber machen zu muffen, abgerechnet, hat bieses einzig in seiner Art ba stehenbe Wertchen ben großen Werth ber Bahrheit und mirb jedem Lefer Borgnugen berreiten.

+ Mojor Ducret,

Um 21. Dieses Monats verschied in Laufanne Major Ducret, vom Instruktionskorps des Kantons
Baadt. Dieser verdienstvolle Offizier hatte mahrend
mehr deun zwanzig Jahren durch seine Thätigkeit,
Einsicht und Takt seinem Kantone große Dienste geleistet und auch die gebührende Anerkennung gefunden; benn Freundschaft und treue Juneigung ward
ihm von allen beschieden, die jemals in einem Dienstverhältniß zu dem Berstorbenen gestanden haben.

อดู้หาดาดีดีให้ ดูขอดิงและสู่สุด ของใน ครั้งที่เคยสัก

Bern. Während ber Bundesversammlung waren im Borzimmer bes Ständerathssaales Muster von denjenigen Waffen und Ausrustungsgegenständen ausgestellt, die als die in der Armee der Bereinigsten Staaten Nordamerifa's im Gebrauch befindlichen, von deren Regierung dem schweiz. Militärdepartement zugesandt worden sind.

Bon Waffen waren baselbst: zwei Revolver nach bekannten Systemen; brei Ravallerie Rarabiner, sämmtlich mit hinterladung. Bermittelst einer am Abzugsbügel angebrachten Borrichtung läßt sich die Rammer öffnen und das Einschieben der Ladung beswerkstelligen. Bei zwei dieser Rarabiner muß die Batrone in eine Rammer, die während dieser Operation aufrecht steht, geladen und die Rapsel aufgesseht werden; nur bei einem Rarabiner wird die ganze Patrone eingeschoben und keine Rapsel aufgessetz; der Mechanismus dieser Wasse ist jedoch äußerst komplizirt.

Das einzige Infanteriegewehr hat Achnlichkeit mit ber Enbfielbbuchfe, ift fur Borlabung eingerichtet und schießt ein Kaliber von 48 Punkt.

Das Geschirr, Sattel und Riemzeug für Artillerie ift außerst schon gearbeitet, scheint jedoch plump zu sein.

Praktisch scheint der Ravalleriesattel, ein Bock von !

eigener Konstruftion mit hölzernen Bugeln, die mit Leber bebedt find; die ganze Berpadung wird rings um ben hintern Theil bes Sattels festgeschnallt.

Un Ausrustungsgegenständen für Infanterie ober Schützen befindet sich nichts besonders Bemerkens= werthes in der Sammlung.

Frankreich. Man ist hier, wie ber Siecle melbet, endsich in Betreff bes preußischen Zündnadel=
gewehres, dem die Danen ihre Niederlage zuschreiben, zu einem Entschlusse gelangt. Man hat erkannt,
baß bieses Gewehr allerdings dem dänischen sehr
überlegen ist, allein daß es weit unter dem französischen steht und vor allen Dingen viel zu schwer
ist. Es hat nur die Schnelligkeit des Schießens für
sich. Es werden gegenwärtig in Vincennes Versuche
mit Minieslinten angestellt, die von hinten geladen
werden und zwei Schüsse in der Minute abzuseuern
gestatten. Sin wohl bekannter Büchkenmacher, Herr
Devisme, beschäftigt sich gleichfalls mit Verbesserungen, wodurch den Fußigern ein schnelleres Feuern
ermöglicht werden soll.

In Ferd. Dummlers Berlagebuchhandlung (harrwit und Goffmann) in Berlin erschien sbeben und ist burch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhand= lung (h. Amberger) in Basel zu beziehen:

Sinterlassene Merke

über Arieg und Ariegführung.

Zweite Auflage. Band VII-X.

Band VII. Der Feldzug von 1812 in Rußland; die Feldzüge von 1813 bis zum Waffenstillstande und ber Feldzug von 1814 in Frankreich. (Mit einer Karte von Rußland.) 1 Ehlr. 20 Sgr. Band VIII. Der Feldzug von 1815 in Frankreich.

Band IX. Strategische Beleuchtung mehrerer Felb= auge von Guftav Abolph, Turenne und Lurem= burg. 1 Thir. 10 Sgr.

Band X. Strategische Beleuchtung mehrerer Felb= juge von Sobiesti, Friedrich dem Großen und Karl Wilh. Ferd. von Braunschweig. 1 Thir. 10 Sar.

Sammtliche vier Banbe, auf einmal genommen, werden zum Substriptionspreise von 4 Thir. erlasen, und sind auch nach Belieben in 6 Doppelliefe= rungen zu je 20 Sgr. zu beziehen.

Im Berlage von Schmidt und Spring in Stutts gart erschien:

Die 15. entscheidenden Schlach= ten der Welt von Marathon bis Waterloo. Bon E. S. Creasy. Nach der 10. Auslage des Originals bearbeitet von A. Seubert. Cartonnirt 1 Thir. = fl. 1. 48 fr.